

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 69 (1971)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lumbalpunktion kann die Diagnose gesichert werden. Diese muss sehr sorgfältig vorgenommen werden. Zwischen dem 2. und 3. Lumbalwirbel wird in Richtung der Dornvorsätze eingestochen. Man gewinnt Liquor cerebrospinalis d. h. Hirnflüssigkeit, die auf das Vorhandensein von Erythrozyten untersucht wird.

Die Behandlung der Gehirnblutungen besteht in absoluter Bettruhe, Sonderernährung, Korrektur der Azidose und der Anämie sowie in der Gabe von Medikamenten, die das Kind sedieren und die Blutgerinnung verbessern.

Andere Zeichen einer Gerinnungsstörung oder eines an einem umschriebenen Ort erhöhten Druckes sind die Petechien (kleine subcutane Blutung) und die konjunktivalen Blutungen. Beide sind meistens harmlos und werden spontan resorbiert.

3. Knochenverletzungen

Dank des Rückganges der Zangenextraktionen, Wendungen und anderer schwerer operativer Entbindungen zu Gunsten der Sectio caesarea sind Knochenverletzungen heute relativ seltener als in der früheren Zeit zu beobachten.

Am Schädel können bei Zangenextraktionen Impressionen auftreten, das sind Dellen im Schläfen- oder Scheitelbein. Sie weisen die Form des Zangenlöffels auf oder sind rinnenförmig.

Die häufigste aller Knochenverletzungen ist die Schlüsselbein- oder Claviculafraktur. Sie kommt bei der Entwicklung der Schulter zustande. Da sie meistens als sogenannte Grünholzfraktur auftritt, ist sie völlig symptomlos, deswegen wird sie oft übersehen. Die Diagnose stellt man bei der Palpation (Krepitation, Dislokation der Knochenenden), oder durch das Röntgenbild. Eine Behandlung ist nicht nötig, da die Grünholzfraktur der Clavicula von selbst heilt.

Bei der Entwicklung einer Beckenendlage kann es zur Fraktur des Oberarmes kommen (Humerusfraktur). Sie heilt ebenfalls von selbst in ca. 3 Monaten und es genügt, den Arm angewinkelt zu fixieren. Schlimmer und mit grösseren Nachteilen beim Wachstum ist eine Epiphysenlösung, d. h. ein Abriss der Knochenenden in den Wachstumsfugen.

Beim Herunterholen eines hochgeschlagenen Beines kann es zur Oberschenkelfraktur kommen. Auch hier ist die Prognose, bei richtiger Behandlung durch einen Orthopäden gut.

Die Luxation des Hüftgelenkes kann angeboren oder durch Unterentwicklung des Hüftgelenkes verursacht werden. Mädchen sind davon häufiger als Knaben befallen. Jede Hüftgelenkserkrankung verlangt die Behandlung durch einen Spezialarzt.

4. Nervenverletzungen

Durch Zug oder Einklemmung eines peripheren Nerven treten sogenannte Entbindungs lähmungen auf. Die beiden wichtigsten und häufigsten sind die Lähmung des N. facialis und des Armplexus.

Facialislähmung

Sie kann manchmal spontan auftreten, meist aber ist sie Folge des Druckes der Zangenlöffel auf den unteren Ast des Ge-

sichtsnerven. Die Diagnose stellt man, indem bei der Facialislähmung der Mundwinkel auf der betroffenen Seite herunterhängt und der Mund beim Schreien zur gesunden Seite hin verzogen wird. Bei einer Verletzung des mittleren oder oberen Astes des Gesichtsnerven bleibt das Auge auf der betroffenen Seite geöffnet. Wenn die Verletzung den peripheren Nerven befallen hat und nicht im Zentralnervensystem liegt, ist die Prognose gut und keine Behandlung nötig.

Plexuslähmung

Zu Plexuslähmungen kommt es meistens beim Armvorfall. Man unterscheidet eine obere Armplexuslähmung, wobei die Schulter nach vorne herabgesunken ist, und der Arm neben dem Thorax schlaff herabhängt. Hand und Finger sind frei beweglich. Diese Form entspricht der häufigsten Geburtslähmung. Die untere Plexuslähmung ist viel seltener und befällt Hand und Finger.

Bei einer Plexuslähmung muss immer auch wegen einer möglichen Zwerchfell-Lähmung ein Röntgenbild angefertigt werden. Das Zwerchfell ist bei der Lähmung schlaffer und das Herz kann verschoben sein.

Die Therapie der Plexuslähmung besteht in einer Entlastung des überdehnten Nervenplexus durch Gipsschienen. Genügt dies nicht, muss später mittels Elektrotherapie versucht werden Nerven und Muskeln zu erhalten.

5. Haut- und Weichteilverletzungen

Die häufigsten Hautverletzungen bei der Geburt sind Kopfläsionen bei der Sectio caesarea oder Kompressionen der Haut (die sogenannten «Zangenmarken»), das sind Druckmarken an der Kopfhaut durch die Zänge oder durch die Knochenvorsprünge der Mutter wie Promontorium oder Symphyse. Sie verlangen meistens keine Therapie.

Als Muskelverletzungen ist der «Schiefhals» bemerkenswert. Er ist Folge eines Geburtstraumas, wobei es zur Verletzung des Kopfnickers kommt. Es entsteht dabei ein taubeneigrosses Haematom, das oft erst nach mehreren Tagen fühlbar wird, und durch die Verkürzung des jeweils betroffenen rechten oder linken Kopfwenders (M. sternocleidomastoideus) kommt es zur Schiefhaltung des Kopfes. Die Therapie besteht in der Fixation des Kopfes mit Kissen und später, nach etwa einem Jahr, mittels eines Stehkragens. Massagen und Krankengymnastik können auch zur Heilung führen. Bei extremen Fällen ist eine Operation notwendig.

Lernen wir es doch, dem Herrn zuzutrauen, dass er alles, auch jeden unserer Gedanken weiss, und dass ihm die innerste Herzensrichtung genügt, um alles zu tun, was wir bedürfen, wenn wir's nur einfach vor ihm aussprechen. Denn die bittenden Kinder sind ihm ja ohnehin immer die liebsten.

Joh. Chr. Blumhardt

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Sr. Thildi Aeberli, Grubenweg 1,
5034 Suhr, Tel. 064 24 56 21

Zentralkassierin:

Frau Cely Frey-Frey, Egg 410,
5728 Gontenschwil, Tel. 064 73 14 44

Fürsorgefonds-Präsidentin:

Sr. Elisabeth Grütter, Laupenstrasse 20a,
3000 Bern, Tel. 031 25 89 24

Zentralvorstand

An alle Sektionspräsidentinnen.

Liebe Kolleginnen,
im Namen des Zentralvorstandes möchte ich alle Präsidentinnen daran erinnern:

1. dass die Mitgliederlisten bis Ende Januar 1971 in dreifacher Ausführung der Zentralpräsidentin hätten eingereicht werden sollen. (siehe Verbands-Statuten 1954). Allen die ihren Verpflichtungen nachgekommen sind, danke ich herzlich.
2. dass bis Ende Mai die Jahresbeiträge der Sektionskassierin einzuzahlen sind.
3. dass Mutationen laufend der Zentralpräsidentin zu melden sind: d. h. Eintritte, Uebertritte, Austritte, Jubilarinnen

(40 Jahre Hebammenpatent bei 20jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft beim Schweizerischen Hebammenverband), Erreichung des 80. Altersjahres, Tod.

4. dass die Delegierten-Listen 14 Tage vor der Delegiertenversammlung der Zentralpräsidentin zugestellt werden möchten. Nur so kann der Appell der Delegierten sich rasch abwickeln.

Allen jüngeren Hebammen möchte ich es sehr ans Herz legen, meldet es, wenn Ihr die Adresse oder den Zivilstand ändert eurer Sektions-Präsidentin!

Bitte helfen Sie uns alle, unsere grosse Arbeit im Zentralvorstand zu erleichtern, durch Ihre Pünktlichkeit in allen Verbands-Verpflichtungen. Es liegt ja auch in Ihrem Interesse, wenn der Zentralvorstand eine geordnete Arbeit leisten kann.

Inseratenverwaltung:

Künzler-Bachmann AG, Kornhausstrasse 3,
9001 St. Gallen, Telefon 071 22 85 88

Pünktlichkeit, Exaktheit und Helferwillen sind ja der Hebamme oberstes Gebot.

Wir rechnen mit Ihrem Verständnis und danken Ihnen für Ihre Mitarbeit.
Euere Zentralpräsidentin grüsst Euch herzlich.

Sr. Thildi Aeberli

Todesfall

Sektion Aargau:

Frau Jeanne Widmer, Baden; geb. 1882,
gest. am 7. 1. 1971.

Gott schenke der lieben Entschlafenen die ewige Ruhe.

Sektionsnachrichten

Appenzell

In Memoriam 30-2

In Speicher, Appenzell Ausserrhoden ist am 5. Januar 1971 unsere liebe Kollegin Frau Berta Oertle-Lanker von uns gegangen.

Die Verstorbene hat während 43 Jahren, von 1913 bis 1956 ihrer Gemeinde und deren Umgebung in aufopfernder Weise gedient.

Wer sich überlegt, was für Strapazen verschiedener Art die Geburtshelferinnen damals zu bewältigen hatten, dem gelingt es vielleicht die Leistung zu ermessen, der Frau Berta Oertle ein halbes Menschenalter lang, stand hielt.

Wenn Frau Berta Oertle nach dem Rücktritt vom beruflichen Leben, sich kaum mehr in Hebammenkreisen zeigte, so kannten doch alle älteren Mitglieder, die äusserst bescheidene friedfertige Kollegin von früher her.

Ihre gütige wohlwollende Art war es, die Frau Berta Oertle daher über den Tod hinaus für uns unvergesslich macht. Sie ruhe im Frieden.

O. Grubenmann

Baselland

Im neuen feudalen Hotel Mittenza in Muttenz hielten wir am 28. Januar 1971 unsere Generalversammlung ab. Der geschäftliche Teil verlief fliessend, rasch. Nach Erledigung aller Traktanden hielt Herr Müller, Vertreter, ein kurzes Referat über Humana-Produkte. Anschliessend zeigte uns Herr Müller einen tollen Farbfilm vom Baselbiet. Später wurde uns im schönen Ess-Saal ein herrliches Abendessen serviert. Es wurde von der Firma Humana spendiert. Herzlich danken möchten wir Herrn Müller und der Firma Humana für alles Gebotene zum Abschluss unserer Generalversammlung.

Humana 1 isch wunderbar,
säge d Buschi, sunneklar.
Humana 2 lot si nid foppe —
kei Hunger me bis zum nächste Schoppe.

Und später denn Bananebrei,
bis er parat isch gits es Gschrei.
E jedes will noh meh, no meh —
jetz isch «aus» mit Büchliweh!

Für den Vorstand: Frau Gisin

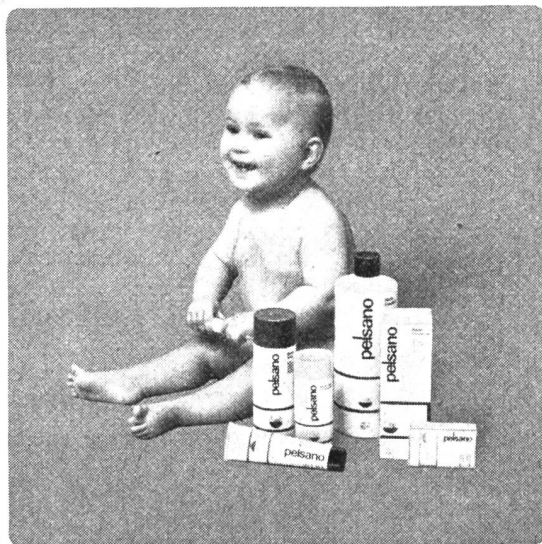
Bern

Die Sektionsversammlung wird am 17. März und zwar bereits um 13.45 Uhr stattfinden. Dem Referenten Herrn Dr. Geiser, Orthopäden, ist es nicht möglich später zu erscheinen. Liebe Kolleginnen, merkt Euch bitte diesen vorverschobenen Zeitpunkt.

Bericht über die Hauptversammlung vom 20. Januar 1971.

Gesunde Haut
durch

pelsano



Untersuchungen von bekannten Autoren, die einen Zusammenhang zwischen der Höhe des Blutserumspiegels an essentiellen Fettsäuren und der Ekzembildung feststellen konnten, fanden grosse Beachtung. In vielen Fällen wurde bei manchen Hautkrankheiten ein im Blutserum auf 75 bis 50% des Normalwertes abgesunkener Spiegel an essentiellen Fettsäuren gefunden. Diese Feststellungen und eine Reihe von klinischen Beobachtungen haben zur Einführung der essentiellen Fettsäuren in die Ekzembildung geführt.

Für den Mangel an essentiellen Fettsäuren im Blutserum werden einerseits die moderne Ernährungsweise und andererseits Stoffwechselstörungen verantwortlich gemacht. Da bei der peroralen Verabreichung der schwer verdaulichen essentiellen Fettsäuren Resorptionsstörungen auftreten können, lag uns sehr daran, eine einfache Applikationsform dieser Säuren zu finden, die die erwähnten Nachteile nicht mit sich bringt und die Hautkrankheiten rasch in günstigem Sinne beeinflusst. Diesen Anforderungen entsprechen

nun die klinisch erprobten und von namhaften Ärzten empfohlenen Pelsano-Produkte.

Indikationen für das Kleinkind: Säuglingssekzeme, wie Milchschorf, Krusten und schuppenbildende Ekzeme, Rauigkeit der Haut, Wundsein, zur täglichen Pflege des Säuglings und Kleinkindes als Vorbeugungsmittel.

PARCOPHARM SA BAAR-SUISSE

Um 14.20 Uhr begann Herr Prof. Dr. Berger mit seinem Vortrag. Sein Thema lautete: Neuerungen im Jahre 1970.

Als erstes gab Herr Prof. Dr. Berger bekannt, dass die Hebammenlehre nun drei Jahre dauert. Auch andere Hebammenschulen werden die Lehrzeit auf drei Jahre erhöhen. Weiter erklärte uns der Referent einige klinische Neuerungen wie:

1. Eppidiaskop = Ultraschall: für Diagnosen vom Tiefsitz der Placenta grosse Erleichterung.

2. Via Vagina, zur Bestimmung des P. H. = (Uebersäuerung des Blutes) beim ungeborenen Kinde.

3. Amnioskopie = Dank Lichtquelle sichtbar-machen des Fruchtwassers.

4. Untersuchung der Placenta = Reifegrad der Schwangerschaft; Oestriol-Bestimmung aus dem Urin der Frau.

5. Intensivpflege und Ueberwachung des Neugeborenen. Die Kosten für 1 Kind während eines Tages in dieser Ueberwachungsstation betragen Fr. 500.—. Zum Schlusse zeigte uns Herr Prof. Dr. Berger per Dias ein Kuriosum, in einem Waschzuber 19 Liter Flüssigkeit und einen 3 kg schweren Ovarialtumor von einer 35jährigen Frau.

Ferner eine neueste Zusammenstellung von Medikamenten unter der Geburt. Die Präsidentin verdankte unter grossem Applaus der Mitglieder, dem Referenten den uns sehr beeindruckenden Vortrag.

Der geschäftliche Teil der Versammlung begann mit der Wahl von 2 Stimmentzählerinnen: Frau Rohrer und Fräulein Neuenschwander.

Der Jahresbericht von der Präsidentin, sowie der von Schwester Margrith Neiger verfasste Kassabericht per 1970 und der Voranschlag für 1971, vorgelesen von Frau Stähli, (wegen Spital-Abwesenheit von Schwester Margrith) wurden einstimmig genehmigt. Schwester Annemarie Huggenberger ihrerseits verlas den Kassarevisorinnen-Bericht.

Schwester Elisabeth Feuz wird von der Versammlung als Wahlpräsidentin vor-

geschlagen. Frau Stähli verliert die Demission der Präsidentin. Die Sektion wählt einstimmig Frau Hanny Lerch-Mathis als neue Präsidentin. Ferner wird die Sekretärin T. Tschanz wiedergewählt und die restlichen Vorstandsmitglieder bestätigt.

Wahl der Delegierten:

1. Frau Mathis-Fügler, Ortschwaben.
2. Schwester Lotti Brühlhard, Frauen-
spital, Bern.
3. Frau Kunz-Wüthrich, Konolfingen.
4. Fräulein T. Amstutz, Konolfingen. X
5. Fräulein Mina Wenger, Langenthal.

Ersatz:

1. Frau Zimmermann-Werren, Laupen.
2. Frau Reber-Briggen, Spiez und 4 Mit-
glieder vom Vorstand.

Wahl der Rechnungsrevisorinnen: Frau Bucher-Leu, Münchenbuchsee, Frau Spring-Wüthrich, Spiez und als Ersatz Frau Günter-Liechti, Allmendingen. Anträge für die D. V. lagen keine vor.

Wegen Krankheit und Abwesenheit der Kassierin werden die Einzahlungsscheine für den Sektionsbeitrag dieses Jahr später verschickt.

Die Adresse der neuen Präsidentin lautet: Frau Hanny Lerch-Mathis, Engerain 20, 3004 Bern, Telefon 031 23 94 37.

T. Tschanz

Unserer abtretenden Präsidentin Frau Nelly Marti-Stettler danke ich im Namen aller Mitglieder unserer Sektion für ihre langjährige, tüchtige Arbeit und wünsche ihr in Zukunft Wohlergehen und gute Gesundheit.

Bern, 8. Februar 1971.

Hanny Lerch-Mathys

In Memoriam

Am 5. Februar letztthin, einem strahlend schönen Tag nahmen unser fünf Kolleginnen Abschied von der am 2. Februar ganz unerwartet durch einen Herzschlag abberufenen

Fräulein Lina Wenger, alt Hebamme, in Seftigen.

3777.00

Lina Wenger wurde am 30. März 1893 in Gurzelen geboren als Jüngste von sechs Geschwistern. Dort verlebte sie auch ihre Jugendzeit. Nach Schulaustritt kam sie nach Neuenburg zum Erlernen der französischen Sprache und später hielt sie sich ein Jahr in England auf. Mit 20 Jahren, im Oktober 1913 finden wir sie im Frauenspital Bern als Hebammenschülerin. Damals dauerte die Lehrzeit ein Jahr und Fräulein Wenger wollte nach Beendigung derselben wieder ins Ausland gehen als Hebammenschwester. Der im August 1914 ausgebrochene Weltkrieg machte einen Strich durch ihre Pläne. So trat sie dann eine Praxis an in der weitverzweigten Emmentalergemeinde Signau, wo sie in viele abgelegene, bescheidene Häuser hineinkam und oft in primitiven Verhältnissen ihren verantwortungsvollen Dienst tun musste. Aber sie war darüber nicht unglücklich. Sie konnte vor allem das menschliche sehen, das in einfachen Verhältnissen dasselbe ist wie in gehobeneren, ja gerade dort oft zu schönerer Entfaltung kommt.

Wie oft mag Fräulein Wenger auf einsamen Wegen, wenn sie Nachts zu einer Gebärenden gerufen wurde, oder bei schweren Erlebnissen, wie dieser Beruf sie mit sich bringt, sich an ihren Konfirmationsspruch erinnert und sich mit den Worten aus Psalm 91. 1. «Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und im Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe» getröstet haben.

Aber auch Schönes durfte sie erleben, denn was kann mehr erfreuen als Vertrauen, das einem entgegengebracht wird. Und das Vertrauen der Frauen, ja der ganzen Familien besass sie, denn die Leute spürten, dass sie auch in schwersten Situationen mit ihnen trug, wie sie auch ihre berufliche Arbeit sehr gewissenhaft tat.

Einmal erlitt sie bei einem Sturz einen Wirbelsäulenschaden, der eine Operation

Fortsetzung auf Seite 34

Statt Pillen und Schmerztabletten...

Wer eine Abneigung gegen das Schlucken von Pillen und Tabletten hat, wird von Melabon begeistert sein. Melabon ist ein schmerzstillendes Arzneimittel in Form einer Oblatenkapsel, die sich — einige Sekunden im Wasser aufgeweicht

— angenehm und ohne bitteren Geschmack einnehmen lässt. Denken Sie aber daran, dass Schmerzmittel nicht dauernd und in höheren Dosen eingenommen werden sollen ohne dass man den Arzt fragt.

Melabon

Jahresrechnung 1970 der Zentralkasse des Schweizerischen Hebammenverbandes

EINNAHMEN

Jahresbeiträge	7 775.—	
Eintritte	289.—	
Broschen	466.80	
Versicherungsgesellschaft Zürich	109.30	
Versicherungsgesellschaft Winterthur	210.—	
Gaben Delegiertenversammlung	725.—	
1/2 Ueberschuss Schweiz. Hebamme	1 250.—	
Rückgabe Verrechnungssteuer	326.—	
Zins auf Obligationen und Sparhefte	1 044.25	12 195.35
TOTAL DER EINNAHMEN		12 195.35

AUSGABEN

Prämien für Jubilarinnen	1 000.—
------------------------------------	---------

VEREINSBEITRÄGE

I.C.M. London	953.50	
Gemeinnütziger Frauenverein Bern	25.—	
B.S.F. Zürich (im Januar 1971 bezahlt)		1 978.50
Spesen Rechnungsrevision	132.—	
Postcheck- und Bankgebühren	72.90	204.90

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Festkarten	383.—	
Reisespesen, Verpflegung	215.80	598.80

HONORARE

Dr. Rudolf Schwab, Advokat	2 614.05	
Frl. Dr. Elisabeth Nägeli	556.—	
Frl. Thérèse Scuri	500.—	
Frau M. Mentha	100.—	
Frau H. Taillard	100.—	
Frau H. Jubin	100.—	
Frau Dora Bolz	100.—	
Frau M. Wyss-Abackerli	115.—	
Frau A. Bonhôte	900.—	5 085.05

VERSCHIEDENES

Bureau-Material	900.95	
Broschen, Geschenke	505.05	
Betriebskapital für Stellenvermittlung	100.—	
Schweiz. Verband für Berufsberatung		
Broschüren	202.80	
Porti, Telefon	227.70	
Rückgabe an Frau Tanner	5.—	
Uebersetzungen für Schweiz. Diplom		
Dr. Ciavarelli, italienisch	400.—	
Dr. Vuilliémoz, französisch	300.—	
Reisespesen	260.90	
Transport Material Zentralvorstand	84.—	2 986.40

TOTAL DER AUSGABEN		10 853.65
---------------------------	--	------------------

TOTAL DER EINNAHMEN	12 195.35	
----------------------------	-----------	--

TOTAL DER AUSGABEN	10 853.65	
---------------------------	-----------	--

MEHREINNAHMEN	1 341.70	
----------------------	----------	--

BILANZ per 31. Dezember 1970

AKTIVEN

Kassa	234.37	
Postcheck	1 987.70	
Sparheft Nr. 333070	8 521.35	
Sparheft Nr. 283945	875.75	11 619.17

OBLIGATIONEN

3 % Eidgenössische Anleihe 1950	3 000.—
3 % Kanton Zürich 1950	7 000.—

5 1/4 % Crédit Foncier Vaudoise 1967	4 000.—	
3 3/4 % Zürcher Kantonalbank 1963	5 000.—	
5 % Zürcher Kantonalbank 1974	3 000.—	
5 % Banque cantonale Neuchâtel 1972	5 000.—	27 000.—

KAPITAL per 31. Dezember 1970		38 619.17
--------------------------------------	--	------------------

VERMÖGENSVERGLEICH

KAPITAL S.H.V. am 31. Dezember 1969	37 277.47
-------------------------------------	-----------

KAPITAL S.H.V. am 31. Dezember 1970	38 619.17
-------------------------------------	-----------

VERMÖGENSZUNAHME	1 341.70
-------------------------	-----------------

Neuchâtel, den 5. Februar 1971

Zentralkassierin: A. Bonhôte

Revisorinnen: Frau Cely Frey-Frey, Sektion Aargau
Elisabeth Nägeli

Jahresrechnung 1970 des Fürsorgefonds

EINNAHMEN

Zins Obl. 4 1/2 % Z.K.B.	293.60	
Zins Obl. 3 3/4 % Misoher Kraftwerk	26.25	
Zins Obl. 5 % S.V.B.	105.—	
Zins Obl. 5 % Z.K.B.	175.—	
Zins Obl. 3 3/4 % Pfandbrief	131.25	
Zins Obl. 5 % Ville de Neuchâtel	175.—	
Zins Obl. 5 % Kanton Luzern	175.—	
Zins Sparheft Nr. 83017 S.V.B.	114.15	
Rückzahlungen, Unterstützungen	850.—	
Rückzahlung Verrechnungssteuer	466.40	
Zusendung einer Hebamme	50.—	
Gabe Firma Humana	75.—	
Gabe Journal de la Sage-femme	100.—	
1/2 Ueberschuss Schweiz. Hebamme	1 250.—	3 986.65

TOTAL DER EINNAHMEN		3 986.65
----------------------------	--	-----------------

AUSGABEN

17 Unterstützungen	3 000.—	
Zahlung an Krankenkasse	17.10	
Kranz Frau Vollenweider	35.—	
Spesen Sr. Elisabeth Grütter	127.40	
Spesen Frau Schaller	23.—	
Spesen Frau Tanner	20.—	
Spesen Madame Purro	88.25	
Spesen S.V.B.	31.90	3 342.65

TOTAL DER AUSGABEN		3 342.65
---------------------------	--	-----------------

TOTAL DER EINNAHMEN	3 986.65	
----------------------------	----------	--

TOTAL DER AUSGABEN	3 342.65	
---------------------------	----------	--

MEHREINNAHMEN	644.—	
----------------------	-------	--

BILANZ per 31. Dezember 1970

Sparheft S.V.B. Nr. 83017 (Kasse)	8 064.75	
Obl. 5 % S.V.B.	3 000.—	
Obl. 3 3/4 % Misoher Kraftwerke 1960	1 000.—	
Obl. 3 3/4 % Pfandbriefbank 1963	5 000.—	
Obl. 5 % Z.K.B. 1970	5 000.—	
Obl. 5 % Ville de Neuchâtel 1966	5 000.—	
Obl. 5 % Kanton Luzern	5 000.—	32 064.75
		32 064.75

VERMÖGEN am 31. 12. 1969	31 420.75
---------------------------------	------------------

VERMÖGEN am 31. 12. 1970	32 064.75
---------------------------------	------------------

VERMÖGENSZUNAHME	644.—
-------------------------	--------------

Freiburg, den 5. Februar 1971

die Kassierin des Fürsorgefonds: sig. C. Purro

Revisorinnen: Elisabeth Nägeli
Frau Cely Frey-Frey, Sektion Aarau

Jahresrechnung 1970 des Restvermögens der Krankenkasse

EINNAHMEN

Zins auf Obligationen	598.50	
Zins auf Kontokorrent	51.15	
Zins auf Sparheft Nr. 41479	8.15	657.80

AUSGABEN

Verrechnungssteuer	15.40	
Dépôtgebühren und Bankspesen	29.60	
Porti	1.60	
Jahresbeiträge an über 80jährige	200.—	
Mme. Winter, Delegiertenversammlung	60.—	306.60

MEHREINNAHMEN 351.20

BILANZ per 31. Dezember 1970

AKTIVEN

Kassa	152.65
Obligationen und Sparheft	22 218.60
Kontokorrent	2 605.40
KAPITAL am 31. Dezember 1970	<u>24 976.65</u>

VERMÖGENSVERGLEICH

KAPITAL am 31. 12. 1969	24 625.45
KAPITAL am 31. 12. 1970	24 976.65
VERMÖGENSZUNAHME	<u>351.20</u>

Neuchâtel, den 5. Februar 1971

Zentralkassierin: A Bonhôte

Revisorinnen: Frau Cely Frey-Frey, Sektion Aarau
Elisabeth Nägeli

Jahresrechnung 1970 der Stellenvermittlung

EINNAHMEN

Saldo per 31. 12. 1969	50.70	
Einschreibengebühren	6.—	
Vermittlungsgebühren	90.—	
Betriebskapital von der Zentralkasse	100.—	246.70

TOTAL DER EINNAHMEN 246.70

AUSGABEN

Telefon und Porti	78.40	
Bureaumaterial	3.50	81.90

TOTAL DER AUSGABEN 81.90

BILANZ per 31. Dezember 1970

TOTAL DER EINNAHMEN	246.70
TOTAL DER AUSGABEN	81.90
SALDO per 31. 12. 1970	<u>164.80</u>

Neuchâtel, den 5. Februar 1971

Refisorinnen: Frau Cely Frey-Frey, Sektion Aarau
Elisabeth Nägeli

Die Jahresrechnung der Schweizer Hebamme wird wegen längerer Erkrankung der Kassierin erst in der April-Nummer erscheinen.

Agiolax



**Pflanzliches
Darmregulans,
wirkt mild, angenehm
und sicher!**

Granulat aus quellfähigem Psyllium-
samen, darmwirksamen Anthrachinon-
Glykosiden (Cassia angustifolia) und
anderen pflanzlichen Gleitstoffen.

Habituelle Obstipation
Stuhlregulierung post partum,
bei Bettlägerigen, bei Übergewicht
Schwangerschaftsobstipation
Entleerungsstörungen
bei Anus praeternaturalis

Kassenzulässig!
Dosen mit 100 und 250 g Granulat

BIO/MED

Dr. Madaus & Co, Köln
Für die Schweiz:
Biomed AG, Zürich

nötig machte. Sie durfte dann freilich ihre Arbeit wieder aufnehmen und hat noch während Jahren gearbeitet, wenn auch oft unter Schmerzen. 42 Jahre hat Fräulein Wenger in Signau gewirkt. Im Jahr 1956 trat sie in den Ruhestand. Sie zog nach Seftigen, wo sie im Hause eines Neffen eine freundliche Wohnung fand.

Vorläufig war ihr Ruhestand noch ein tätiger, weil sie als «Chummerzhülf» immer wieder bei Verwandten und Bekannten einsprang. Aber auch für sie kam die Zeit, wo sie das Nachlassen ihrer Kräfte spürte, und ihren Einsatz mehr und mehr einschränken musste.

Fräulein Wenger war eine treue Besucherin unserer Hebammenversammlungen, wenn es ihre Zeit erlaubte. Noch im Frühling 1969 pilgerten wir zusammen in die Schadau, wo die Mai-Versammlung stattfand.

Herr Pfarrer Christen von Gurzelen stellte die Abdankung unter das Wort aus *1. Petr. 1, 3-9*. Auch sie, sagte er, durfte immer wieder erfahren, dass Denen, die Gott lieben, alle Dinge, auch das Schwerste zum Besten dienen soll. Glaube muss, wenn er als köstlich erfunden werden soll, durch Schweres erprobt werden. Aber gerade dieser Glaube darf immer wieder sagen: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf den ich hoffe.

Jesus Christ, du nur bist unserer Hoffnung Licht.

M. L.

Die Gruppenversicherung der bernischen Hebammen nimmt jederzeit neue Mitglieder auch aus andern Sektionen auf.

Günstige Bedingungen für Invaliditäts- und Altersversicherung.

Auskunft: Versicherungskasse der bern. Hebammen, c/o Bürgerchaftsgenossenschaft SAFFA, Zieglerstrasse 26, 3007 Bern, Telefon 031 25 54 31.

Durch die verbesserten Bedingungen der kollektiven Unfallversicherung bietet die Sektion Bern allen Kolleginnen Versicherungsschutz bei Unfall im Beruf und privat.

Auskunfte erteilt: Frau Hanni Lerch-Mathys, Engerain 20, 3004 Bern.

Biel

Unsere Generalversammlung am 11. Februar war ausserordentlich gut besucht. Unsere Präsidentin, Frau Trudi Schneider durfte 21 Kolleginnen begrüssen. Das Protokoll sowie der Jahresbericht wurden verlesen, gutgeheissen und verdankt. Die Kassa-Geschäfte, die schon seit vielen Jahren von unserer Frau Bill sorgfältig geführt werden, sehen zufriedenstellend aus.

Hinter all diesen Pflichten stehen viele Arbeitsstunden und diese verdienen den ihnen gebührenden Dank.

Veränderungen im Vorstand gab es keine, da keine Demissionen vorlagen.

Vom Schloss Brestenberg wurde uns ein Prospekt zugesandt, der uns einen Fingerzeig gab, eine Blustfahrt dorthin zu organisieren. Am 29. April um 11.00 Uhr wird ein Car am Bahnhof Biel Euch alle erwarten zu dieser prächtigen Fahrt an den sonnigen Hallwilersee.

Ein Glückssack mit vielen schönen und teils nützlichen und praktischen Geschenken erfreute unsere Gemüter.

Auch was aus Küche und Keller des Restaurants «Räblus» kam, war verdankenswert. Allen hat es gut geschmeckt und die Stimmung war ausgezeichnet.

Um 17.30 Uhr wurde unsere Versammlung geschlossen.

Für den Vorstand: Erika Antenen

Glarus

Hebammenversammlung im Hotel Bahnhof in Glarus.

Am 4. Februar fanden wir uns zusammen um ein Jubiläum zu feiern.

Bei unserm so kleinen Häufchen, konnten noch drei nicht kommen, das war schade!

Dennoch hatten wir einen recht schönen Nachmittag, mit einem feinen Vesper und viel Spass!

Wir konnten eine Kollegin, die 40 lange Jahre ihre Pflicht in einem strengen Gebiet getan hat, feiern. Es ist dies: Frau Ursula Schneider in Elm.

Frau Hauser in Näfels, liess es sich nicht nehmen, persönlich mit einer Rede zu gratulieren. Nur so nebenbei hatten wir noch Hauptversammlung. Wir danken auch Frau Müller für ihre Mühe.

Nach ein paar schönen Stunden, konnte Frau Schneider mit einem schönen Blumengebilde ihren Heimweg antreten. Auf den 31. Dezember hat sie ihr Amt niedergelegt. Wir alle wünschen ihr noch ein paar recht schöne, gesunde Stunden.

Mit freundlichen Grüßen: Frau E. Hefti

Luzern

Liebe Kolleginnen, unsere diesjährige Generalversammlung findet Mittwoch, den 17. März 1971, 14.00 Uhr im Hotel Kolping, Luzern statt. Wir sind nicht wie üblich in unserem Saal; ein Sitzungszimmer steht uns zur Verfügung. Bitte erkundigt Euch bei der Reception. Wir möchten Euch ersuchen, rechtzeitig zu erscheinen, da nur eine Stunde für die Traktanden vorgesehen ist. Um 15.00 Uhr wird uns Herr Prof. Dr. Hauser, Chefarzt der Frauenklinik Luzern einen Vortrag halten über die Nebenerscheinungen der Antibaby-Pillen.

Kommt recht zahlreich, wir freuen uns, Euch alle wieder zu sehen.

Mit kollegialen Grüßen,

Der Vorstand: Frau E. Weiss

Rheintal

Traditionsgemäss hielten wir am 9. Februar im Hotel Bahnhof in Heerbrugg mit unserm geschätzten Bezirksarzt, Herr Dr. med. Wittwer von Au unsere Hauptversammlung ab.

Er verteilte uns die Hebammentabellen und äusserte sich darüber, dass die Hausgeburten immer mehr zurück gehen. Einnesteils wäre es, seiner Meinung nach besser, wenn alle Frauen sich für die Spitalgeburt entschliessen würden, weil dort mehr Sicherheit geboten wäre. Voraussichtlich würden die Gemeinden keine neuen Hebammen mehr anstellen. Auch erklärte er uns, dass gegenwärtig auf 100 000 Geburten — sage und schreibe — auch 100 000 gewollte Aborte verzeichnet würden. Eine traurige Bilanz!

Schulentlassene Mädchen sollten gegen Röteln geimpft werden, damit die schlimme Auswirkung in der Schwangerschaft verhütet werden könne. Mit unserem besten Dank für seinen lehrreichen Vortrag verabschiedete sich der Arzt, da ihn die Pflicht rief.

Auf dem Heimweg besuchten wir unsere liebe Kollegin, Frau Zünd von Balgach, die Tags zuvor ihren 90. Geburtstag gefeiert hatte. Mit einer Gabe der Sektion trugen auch wir das unsrige bei und wünschten ihr weiterhin alles Gute. Wir mussten staunen über die körperliche Rüstigkeit der Jubilarin. Unser Besuchlein hat sie riesig gefreut!

Auch unsere geschätzte Präsidentin, Frau Müller, die wegen einer starken Erkältung der Versammlung fernbleiben musste, besuchten wir. Auch ihr wünschen wir baldige Genesung.

Mit lieben Grüßen,

die Aktuarin: Marie Steiger

Sargans-Werdenberg

Am 11. März findet unsere Hauptversammlung im Bahnhofbuffet Sargans statt. Herr Dr. Kosmidis wird uns einen Vortrag halten. Wir hoffen auf einen grossen Aufmarsch. Indem ich hoffe, Sie haben das Jahr 1971 gut angefangen, grüssen wir Sie und hoffen am 11. März 1971, 13.30 Uhr recht viele Kolleginnen begrüssen zu können.

Für den Vorstand: R. Saxer

29. März - 3. April

Spielwoche im Volksbildungsheim Herzberg in Zusammenarbeit mit Pro Juventute.

Programm und Auskunft:
Volksbildungsheim Herzberg.

Solothurn

Am 28. Januar eröffnete mit einer herzlichen Begrüssung unsere Präsidentin, Frau Herrmann, die Generalversammlung die wie jedes Jahr im Hotel Metropol in Solothurn stattfand.

Die Versammlung war gut besucht, waren doch 32 Kolleginnen erschienen.

Zu wählen war nur eine Revisorin, Frau Christen stellte sich spontan zur Verfügung.

Bei den Ehrungen durften Frl. Schenker, Walterswil und Frl. Bollhalder, Solothurn, den Jubiläumsteller in Empfang nehmen.

Auf 50 Jahre Mitgliedschaft blickte Frau Stern, Langendorf, zurück. Als Anerkennung bekam sie ein Zvieri gespendet.

Beschlossen wurde, dass ab 1972 nicht mehr alle Jubiläen berücksichtigt werden können. So waren alle einverstanden, dass ausser dem Teller nur noch mit 65 Lebensjahren ein Gratiszvieri offeriert wird. Es ist deshalb wünschenswert, wenn dann alle diese Jubilarinnen an der GV erscheinen. Wer sich bei der Präsidentin entschuldigt und fern bleibt, bekommt einen Blumenstrauß zugesandt.

Frau Rihm klärte uns über den neuen Index auf. Da sie sich sehr für uns Hebammen einsetzte erreichte sie, dass ab 1. Januar 1971 nun der Krankenkassenrechnung zum Totalpreis noch 20 Prozent Teuerungszulage verrechnet werden darf. Wir sind Frau Rihm dankbar für das Vollbrachte.

Frau Wängler verdanken wir, dass sie den zweiten Teil organisiert hat. Ein grosses Kinderorchester bot uns rassige Musikklänge die unsere Gemüter aufheiterte. Frau Herrmann verdankte diese nette Programmbeigabe Herr Direktor Burri aus Biberist herzlich, der mit seinen Schülern extra zu uns gekommen ist. Unsere Frühjahrsversammlung wird voraussichtlich am 27. April im Hotel Aarhof, Olten, abgehalten werden. Herr Dr. Kuhenuri, Oberarzt der gynäkologischen Abteilung des Kantonsspitals Olten wird in einem Vortrag zu uns sprechen.

Für den Vorstand: *Elisabeth Richiger*

St. Gallen

Am 18. März halten wir um 14.30 Uhr, im Restaurant Ochsen, Lachen, unsere Hauptversammlung ab. Dazu erwarten wir unsere Mitglieder vollzählig. Wie andere Jahre, werden wir auch diesmal einen Glücksack machen. Wer mit seinen Gaben dazu mithilft, wolle diese bitte senden an Frau Klaus, Ringstrasse 38, 9244 Niederuzwil. Man kann die Päckli aber auch persönlich an die Versammlung mitbringen und ich möchte die lieben Kolleginnen bitten dieselben so zu

richten, dass sie einen Mindestwert von Fr. 2.— haben. Herzlichen Dank.

Mit herzlichen Grüßen,

Für den Vorstand: *R. Karrer*

Thurgau

Schon ist unsere Generalversammlung vorbei. Sie war gut besucht. Als Delegierte nach MuttENZ wurden gewählt: Frau Frehner und Frau Steffen.

Allen Kolleginnen wünscht der Vorstand *alles Gute, vor allem Gesundheit.*

Luise Böhler

Unterwalden

Jahresbericht 1970

Wie üblich stand am Anfang des Vereinsjahres die Generalversammlung, zu

der wir uns am 25. Februar im Stanserhof einfanden.

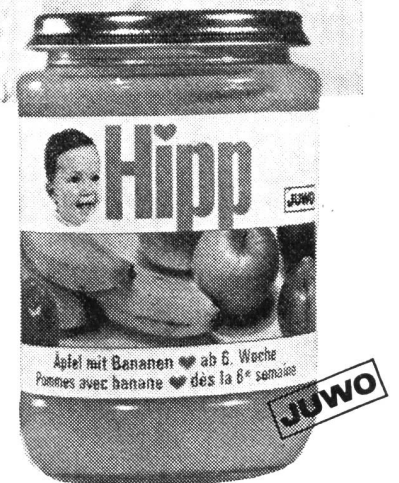
Nach Jahres- und Kassabericht, die genehmigt wurden, referierte uns Herr Leisibach von den bewährten Guigoz-Produkten. Er zeigte uns einen guten Film über die Ernährung in der modernen Zeit. Wir danken ihm nochmals ganz herzlich für sein Referat und speziell für das reichhaltige Zabig aus der Hotelküche.

Für den 23. März konnten wir Herrn Dr. Gioretti, Oberarzt an der Frauenklinik in Luzern, gewinnen. Er sprach zu uns über die Geburts-Einleitung, auch ihm nochmals herzlichen Dank für seine interessanten Ausführungen.



Kinder haben Hipp so gern

Spezialisten für Kinderkost haben gegen 40 Sorten Hipp geschaffen, gepflegte, wohldosierte Kinderkost im Glas. Noch nie war für die Mutter bei der Ernährung ihres Kindes so viel Abwechslung möglich.



Hipp schon von der 6. Woche an

Am 17. September trafen wir uns im Peterhof, Sarnen, zu einer schlichten, aber schönen Jubiläumsfeier: Frau The- res Lachat, Sarnen, steht 40 Jahre im Hebammen-Beruf! Dazu gratulierten wir ihr ganz herzlich und freuten uns, mit ihr einen frohen Nachmittag zu verbrin- gen. Eine nette Ueberraschung boten die lebhaften Kernser Singbuebe, die unter der flotten Leitung von Frau Lehrer Marty frohe Lieder sangen. In Vertretung der über 3000 Kinder, denen Frau Lachat auf dem Weg ins Leben beistand, dankten sie der Jubilarin in einem pas- senden Gedicht für ihren liebevollen Dienst. Sie schenkten ihr eine Auswahl bester Kernser Teigwaren. Dazwischen spielten auch ehemalige Schützlinge mit Klarinett und Handorgel fröhliche Mu- sik. Die Sarner Jugend vertrat Erika Im- feld mit einem sinnvollen Gedicht und gratulierte mit prächtigen Blumen. Nur zu schnell waren die paar schönen Stun- den vorbei. Frau Lachat freute sich am Dargebotenen und dankte allen, beson- ders auch der Sektion, für den sehr schönen Früchtekorb. Wir wünschen ihr Gesundheit und wei- terhin viel Glück und Freude im Beruf.

Am 3. Dezember durften wir Herrn Dr. Aufdermaur, Kinderarzt, Luzern, be- grüssen. Er legte uns die Beobachtung und Betreuung des Neugeborenen und die sorgfältige Behandlung des asphykti- schen Kindes sehr nahe. Wir benützten die Diskussionsgelegenheit und verdank- ten ihm herzlich seine wertvollen Hin- weise.

Zum Neuen Jahr viel Glück und Segen, Gott begleite uns auf allen Wegen!

Die Aktuarin: *Sr. Berta Bircher*

Zürich

Fast 30 Hebammen nahmen an unserer Generalversammlung vom 26. Januar teil. Die Traktanden wurden speditiv erledigt, und die Anträge lösten eine lebhaft Diskussion aus. Was den An- trag von Frau Hartmann betrifft, be- schloss man, beim Gesundheitsamt vor- zusprechen. Ferner einigte man sich, un- sere Versammlungen wie bisher alle zwei Monate durchzuführen.

Wir kamen unter anderem auf das The- ma Fortbildungskurse zu sprechen. Wohl haben wir die Möglichkeit, in St. Gallen Wiederholungskurse zu absolvieren, fin-

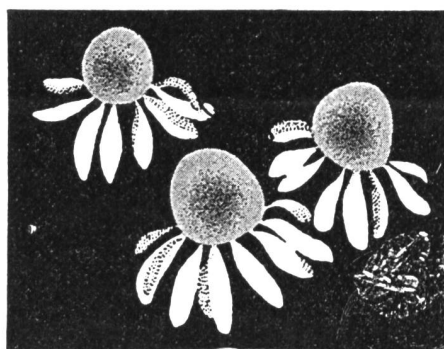
den aber, dass dies im eigenen Kanton möglich gemacht werden sollte. Auch sollten wir Hebammen Kurse für Schwangerenvorbereitung besuchen kön- nen. Die neue Maternité Triemli, ver- treten durch Sr. Elisabeth Reich, hat uns nun grosszügig ihre Unterstützung zugesagt. Wir freuen uns darüber und hoffen, dass recht bald etwas in dieser Richtung geschehen kann.

Zum Schluss besprachen wir die Revi- sion der gesamtschweizerischen Statuten, und auf den Vorschlag von Sr. Gertrud Knechtli hin beschloss man, den Antrag zu stellen, den Eintrittsbetrag offen zu lassen und jeweilen an der Delegierten- versammlung festzulegen.

Die Versammlung schloss mit einem Im- biss im gemütlichen Kreis. Wir kommen das nächste Mal zusammen am 16. März im Foyer der Zürcher Stadtmission am Limmatquai 112, 14.30 Uhr. Wir haben die Delegierten zu wählen, und Sr. Olga wird uns anschliessend über ihre Japan- reise erzählen. Wir freuen uns, wenn uns recht viele Kolleginnen behilflich sind, den Nachmittag gemütlich zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen für den Vor- stand: *W. Zingg*

**Zur Pflege von Mutter
und Kind empfiehlt
die Hebamme
vorzugsweise das
bewährte Hautschutz-
und Hautpflegemittel**



KAMILLOSAN

LIQUIDUM

SALBE

PUDER

**entzündungsheilend
reizmildernd
adstringierend
desodorierend**



TREUPHA AG BADEN

Buchbesprechung

Hebammenlehrbuch

2. Auflage 1971, Georg Thieme Verlag Stuttgart, herausgegeben von Gerhard Martius.

In Zusammenarbeit mit deutschen, öster- reichischen und schweizerischen Hebam- menlehrern wurde die 2. Auflage von Prof. Gerhard Martius herausgegeben. Diese zweite Auflage unterscheidet sich wesentlich von der ersten Auflage. Wäh- rend verschiedene Kapitel neu bearbei- tet wurden, sind erstmals je ein geson- dertes Kapitel über Arzneimittellehre, perinatale Ueberwachung, eine Darstel- lung der wichtigsten chemischen und physikalischen Grundlagen, sowie eine Uebersicht über die geburtshilflichen Operationen mit Operations- und Instru- mentenlehre aufgenommen worden.

Der Aufbau des Buches ist mustergültig. Von den abgehandelten Kapiteln seien gegenüber der I. Auflage besonders her- vorgehoben:

— Der Abschnitt über die Gewinnung der Plazenta, wobei die vom Geburts- helfer auszuführenden Methode nach Brand-Andrews der gebührende Platz eingeräumt wird. Dagegen hat sich gegenüber der ersten Auflage bei der Besprechung der Lösungszeichen das Zeichen nach Ahlfeld wieder einge- schlichen, das, obwohl niemals mehr angewendet, anscheinend in keinem Lehrbuch fehlen darf.

Man muss die Worte des Apostels: «Seid allzeit fröhlich!», sehr ernst nehmen und als einen dringenden Befehl betrachten.

Alexandre Vinet

— Das spannende Kapitel über die perinatale Ueberwachung des Kindes. Bei Beschränkung auf das Wesentliche sind hier die heute wirklich auch in praxi möglichen Methoden klar dargestellt.

— Die Ueberwachungsmöglichkeit in der Schwangerschaft (Ultraschall, fetales EKG, Hormonanalysen, Amnioskopie, Plazentalokalisation, Amnio-centese), unter der Geburt (Herzfrequenz, Kardiotokographie, Mykroblutanalyse) sowie die Behandlung der Neugeborenenasphyxie finden eine prägnante und eindruckliche Erwähnung.

— Die Abschnitte Grundlagen der Physik und Chemie sowie Arzneimittel-lehre entsprechen dem heute zu fordernden Stand und sind klar und fasslich.

Während sich im Bereich der Gesetzes- und Berufskunde verständlicher-

weise vorwiegend für Deutschland geltende Bestimmungen finden, so sind doch auch je ein Abschnitt über die Verhältnisse in Oesterreich und der Schweiz angefügt.

Das Werk schliesst mit einem lobenswert ausführlichen und übersichtlichen Fremdwörter- und Fachausdruckverzeichnis.

Gesamthaft ein Werk, das durch die Neuherausgabe wesentlich gewonnen

*Ich weiss ein altes Lied,
das wird nie ausgesungen,
ist wohl im Paradies
dem Herzen schon entsprungen,
und führt des Lebens Lauf
mich auch um manchen Rank,
quillt's immer wieder auf,
das Lied: Gott Lob und Dank!*

*Und wenn eins müde schied
und sang nach langem Liegen
das liebe, kleine Lied,
klang's nicht wie Freun und Siegen!
Nun — komm ich einmal auch
zu jener Ruhebank,
möcht doch mein letzter Hauch
so sein: Gott Lob und Dank!*

Adolf Maurer

hat und das jeder Hebamme, jedem als Hebammenlehrer tätigen Arzt aufs Beste empfohlen werden kann.

Dr. A. Ott

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammenverbandes

Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun

Telefon (033) 36 15 29

Spital im Kanton Graubünden sucht dringend eine erfahrene Hebamme. Eintritt baldmöglichst. Entlohnung nach Zürcher Ansätzen.

Spital im Kanton Solothurn benötigt auf 1. Februar eventuell etwas später 2-3 Hebammen.

2 Kliniken in Zürich benötigen Hebammen. Eintritt nach Vereinbarung.

2 Bezirksspitäler im Kanton Zürich suchen je 1 Hebamme zu baldigem Eintritt.

Spital im Kanton Solothurn benötigt auf 1. Februar eine Hebamme.

Spital im Jura braucht dringend auf 1. Februar eine Hebamme. Selbständiger Posten.

Gesucht wird per sofort oder nach Uebereinkunft

Hebamme

in neue Privatklinik der Stadt Freiburg.

5-Tage-Woche, selbständiger Wirkungskreis, angenehme Arbeitsbedingungen.

Offerten sind zu richten an:

Direktion der Klinik St. Anna, rue Geiler 11, Freiburg.

BEZIRKSSPITAL RHEINFELDEN

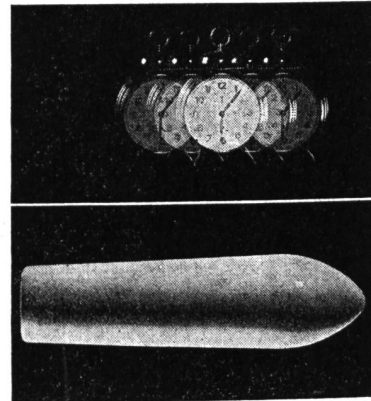
Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir

dipl. Hebamme

Wir bieten Ihnen angenehmes Arbeitsklima, geregelte Freizeit und zeitgemässe Sozialleistungen. Besoldung nach kantonalem Dekret.

Anfrage oder Anmeldungen sind an die Verwaltung des Bezirksspitals Rheinfelden, 4310 Rheinfelden zu richten. Telefon 061 87 52 33.

Stuhlgang «auf die Minute»



Bulboïd WANDER

Glycerin-Suppositorien

ermöglichen die Stuhlentleerung zur erwünschten Zeit — ohne Beschwerden und in normaler Konsistenz — ohne Belastung des Darms durch ein Abführmittel.

- Bei Stuhlverhärtung und damit zusammenhängender Verstopfung
- Zur Erleichterung der Stuhlentleerung bei Hämorrhoiden
- Als harmloses Stuhlbeförderungsmittel während der Schwangerschaft

Suppositorien für Erwachsene, Kinder und Säuglinge

Dr. A. Wander AG Bern

- Rachitis-Propylaxe
- Verzögerte Zahnbildung
- Wachstumsstörungen
- Infektionsanfälligkeit

3 x täglich (1)-2-(3) Tropfen

A - D - VITA

in den Schoppen

Das Buschi erhält dann täglich (400)- 800- (1200) I. E. Vitamin D und (500)- 10 000- (15 000) Vitamin A und ist sicher geschützt vor Rachitis, Wachstumsstörungen und auch Infektionen.

A-D-Vita fördert eine gesunde Zahnbildung.

A-D-VitaTropfen schmecken angenehm nach Banane und lösen sich in Wasser klar auf.

A-D-Vita-Tropfen sind kassenzulässig.



Dr. Grossmann AG, Pharmaca
Binnerstrasse 95
4123 Allschwil

Sigvaris®

der vom Spezialarzt geschaffene und kontrollierte Kompressions-Strumpf mit medizinisch richtigem Druck auf das Bein, stufenlos abnehmend Richtung Wade.

SIGVARIS Strumpf heilt, ist tausendfach bewährt und von grosser Haltbarkeit.

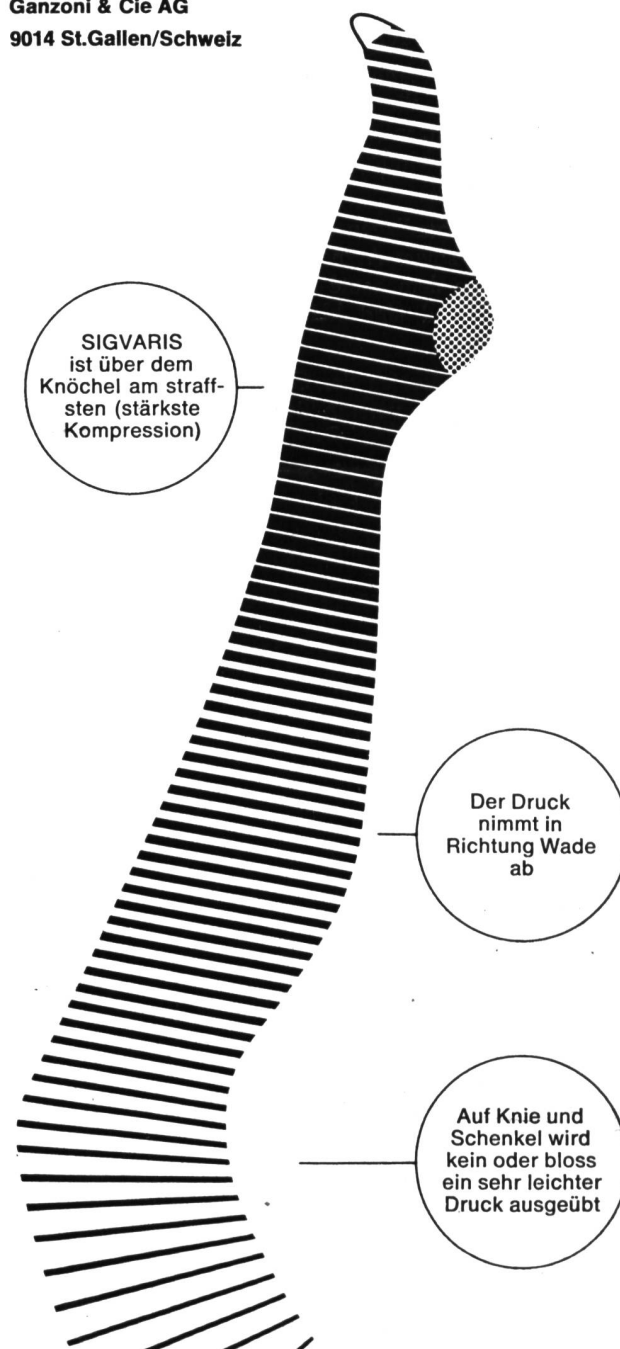
SIGVARIS ist unter dem normalen Strumpf kaum sichtbar.

SIGVARIS ist in den guten Fachgeschäften erhältlich

Fabrikant:

Ganzoni & Cie AG

9014 St.Gallen/Schweiz



® = marque déposée par Ganzoni & Cie SA, St-Gall/Suisse

Maternité Inselhof Triemli, Zürich

Wir suchen für unsere moderne Geburtshilfliche Klinik:

Hebammen

(wenn möglich mit Schwestern-Ausbildung)

Eintritt: 1. Mai 1971, ev. früher.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Oberin, Schwester Elisabeth Reich, Birmensdorferstrasse 489, 8055 Zürich, Tel. 051 33 85 16.

Hôpital de la Ville «Aux Cadolles», Neuchâtel, cherche

sage-femme

Date d'entrée en fonction: de suite ou à convenir.

Ambiance de travail agréable. Semaine de 5 jours. Conditions de traitement et de logement intéressantes.

Faire offres avec copies diplôme et certificats, curriculum vitae et photographie à la Direction de l'hôpital.

Die Frauenklinik Winterthur sucht auf Frühjahr oder nach Uebereinkunft

diplomierte Hebamme

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, geregelte Freizeit und angemessenen Lohn.

Anmeldungen sind an das Personalbüro oder an die Oberschwester der Frauenklinik zu richten.

Telefon 052 86 41 41

Inserieren im Fachblatt hat Erfolg

MILLIONEN KINDER



verdanken ihre
Gesundheit der
LIGA Kindernahrung

1 FÜR BABYS
aufgelöst in der Saugflasche



2 FÜR KLEINKINDER
als Brei mit Zusatz von Gemüse
oder Fruchtsaft



3 FÜR GRÖßERE KINDER
trocken aus der Hand



Vom 2. Monat an...
und solange die Kinder im Wachstum sind.

9892

Liga enthält hochwertiges Eiweiss für den Aufbau der Körperzellen, die erforderlichen Mineralstoffe wie Kalzium, Phosphor und Eisen, die Vitamine A, D3, E, B1, B2, sowie andere Nahrungselemente.

LIGA AMIN-EX und LIGA GLUTENFREI sind eingetragene Schutzmarken für eiweissarmes, respektive glutenfreies Diätgebäck.

* Aerzte erhalten ausführliches Informationsmaterial durch Barbezat & Cie- 2114 Fleurier NE Tel. 038/91315

Für unsere moderne Klinik suchen wir eine

1. Hebamme

Wir haben ein gutes Arbeitsklima und bieten guten Lohn, geregelte Freizeit und schöne Unterkunft.

Eintritt: Frühjahr oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Verwaltung der Klinik Sonnenhof, Buchserstrasse 30, 3000 Bern.

Krankenhaus Wattwil (Toggenburg)

Wir suchen per 1. Mai 1971

1 Spitalhebamme (oder Ferienvertretung für ca. 1/2 Jahr)

Geboten wird: Zeitgemässe Besoldung, Fünftage-woche, angenehmes Arbeitsklima, Pensionskasse.

Anfragen oder Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Krankenhauses Wattwil, 9630 Wattwil (Telefon 074 7 10 21).

Auf die Eröffnung des neuen Spital-Komplexes sucht *das Kantonsspital Freiburg*

2 diplomierte Hebammen

Eintrittsdatum nach gegenseitiger Vereinbarung. Interessentinnen belieben Ihre schriftliche Offerte mit Lebenslauf, Foto, Zeugnis- und Diplommkopien und unter gleichzeitiger Nennung der Gehaltsansprüche einzureichen an die

Verwaltung des Kantons-Spitals Freiburg,
1700 Freiburg

KREISSPITAL BÜLACH

sucht auf 1. März

Spitalhebamme

Gutes Arbeitsteam, Besoldung nach kant. zürch. Regulativ.

Fragen Sie bitte bei unserer Oberschwester Elsbeth Zollinger, sie wird Ihnen über die Arbeitsbedingungen weitere Auskunft erteilen.

Telefon 051 96 82 82.

Bezirksspital Niederbipp

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Hebamme in Dauerstellung

Wenn Sie

- es vorziehen, in einem kleinen Team zu arbeiten
- ein gutes Arbeitsklima schätzen
- eine geregelte Arbeitszeit wünschen
- sehr gute Lohn- und zeitgemässe Anstellungsbedingungen erwarten
- ein schönes Einerzimmer voraussetzen
- näheres erfahren möchten,

dann bitten wir Sie, umgehend die üblichen Bewerbungsunterlagen an die Verwaltung zu richten (Telefon 065 9 43 12, intern 102).

Gesucht

dipl. Hebamme

auf unserer Wochenbettstation mit ca. 500 Geburten im Jahr.

Wir offerieren Gehalt nach kantonaler Besoldungsordnung, 5-Tage-Woche, 4 Wochen Ferien, schönes Zimmer in neuem Personalhaus. Gutes Arbeitsklima.

Gemeindekrankenhaus Thal, Telefon 071 44 21 51.

Zu kaufen gesucht

gut erhaltener Hebammenkoffer

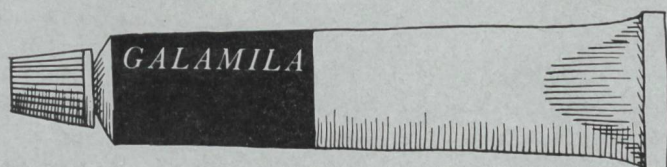
Telefon 051 83 72 98.

Inserate haben stets Erfolg im Fachorgan

Galamila Brustsalbe dient der Erhaltung der Stillkraft. Sie deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen. Sie verhütet Schrunden und Risse. Sie heilt bestehende Verletzungen und beugt Infektionen (Mastitis) vor.



Sie ist auch eine ausgezeichnete Wundheilsalbe bei kleineren Verletzungen.



Kassenzulässig. Ein Produkt der Galactina & Biomalt AG Belp, Abteilung Pharma

Milchschorf?

Die Therapie des
Säuglingsekzems
mit

Elacto

einfach
preiswert
erfolgreich

WANDER

Von 186
170 (= 91%)

Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2–4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.
